

Felix Moeschlin,

z

# Die Koenigschmieds

:: :: Roman :: :: 2. Auflage M. 4.50; geb. M. 5.50

www

Die Literarische Rundschau für das evangelische Deutschland, hrsg. von Dr. R. Pfeleiderer in Ulm, schreibt darüber in der soeben erschienenen November-Nummer:

An Bauerngeschichten ist kein Mangel heute, darunter auch manche gute. Ich denke an Zahns „Lucas Hochstrassers Haus“, der sich nun Moeschlins „Die Koenigschmieds“ mindestens ebenbürtig anschließen darf. (Folgt Inhalt.) Dennoch ist die Geschichte keineswegs unerquicklich oder nur aufs Häßliche gebaut. Im Gegenteil gibt sie uns so reiche, dichterische Schönheiten und so ernste sittliche Motive, auch mit starkem religiösen Einschlag, daß wir dieses Buch durchaus in die Hand recht vieler reifer Leser wünschen möchten. Die junge Schweizer Dichtergruppe kann auf Moeschlin und seinen neuesten Roman, der bei allem Realismus voll idealer Kraftgedanken steckt, mit vollem Recht stolz sein.

Und J. B. Widmann schrieb im „Bund“:

Der ganze Roman ist eine Probe ungewöhnlich starker Gestaltungskraft und Gestaltungsfreudigkeit, so daß wir in dem zum ersten Male literarisch hervortretenden Namen auf dem Gebiet der Erzählkunst ein neues echtes Talent begrüßen dürfen.

Die Firmen, die sich für das Buch verwendeten (es sind leider noch nicht viele), haben dies mit Erfolg getan und konnten nachbestellen. Wir empfehlen Ihnen, für das Buch einzutreten; Sie ernten dadurch den Dank Ihrer Kundschaft und ziehen neue Käufer an.

Leihbibliotheken und Bahnhofsbuchhandlungen seien noch besonders auf das Buch aufmerksam gemacht. Roter Zettel anbei.

Verlag von Wiegandt & Grieben (R. G. Sarasin) in Berlin SW. 11.